



PRESSEMAPPE

zur Programmvorstellung der

48. INNSBRUCKER FESTWOCHEEN DER ALTEN MUSIK 2024

Teilnehmer*innen:

Anton Mattle, Landeshauptmann von Tirol

Georg Willi, Bürgermeister der Stadt Innsbruck

Ottavio Dantone, Musikalischer Leiter der Innsbrucker Festwochen der Alten Musik

Mag. Eva-Maria Sens, Künstlerische Direktorin der Innsbrucker Festwochen der Alten Musik

Dr. Markus Lutz, Kaufmännischer Direktor der Innsbrucker Festwochen der Alten Musik



Inhaltsverzeichnis

Innsbrucker Festwochen der Alten Musik 2024: «Woher kommen wir? Wohin gehen wir?» - Einführende Worte der Künstlerischen Leitung	1
Neue Formate und Altbewährtes in neuem Gewand	2-3
Die Accademia Bizantina als neues «orchestra in residence»	3
Die Opern	4-5
Die Ambraser Schlosskonzerte	5
Die Konzerte	6-7
& mehr: Kostenfreie Programme, Workshops und Freiluft-Konzerte	7
Zahlen & Fakten	8
Tickethinweise	9



Innsbrucker Festwochen der Alten Musik 2024

«Woher kommen wir? Wohin gehen wir?» – Einführende Worte der Künstlerischen Leitung

«Es bleibt alles anders», singt Herbert Grönemeyer und trifft damit den spannenden und gleichsam zwischen zwei Zuständen schwebenden Moment der Veränderung auf den Punkt.

Auch bei den Innsbrucker Festwochen bleibt alles anders. Seit jeher sind sie eine Konstante für die stete Erneuerung in der Alten-Musik-Szene. Gegründet 1976 aus einer Gegenbewegung zum etablierten Klassikbetrieb haben sie in all den Jahren tausenden von Künstler*innen stets aufs Neue eine Bühne für Originalklanginterpretationen am Puls der Zeit geboten. Und sich dabei auch als Veranstaltungsreihe immer wieder neu erdacht, weiterentwickelt und positioniert. Bis dato Unentdecktes – und die besten Künstler*innen dies darzubieten – wurden das Markenzeichen.

Nun steht ein neuer Schritt für die Innsbrucker Festwochen der Alten Musik an: Wir haben übernommen. Wir, das sind Eva-Maria Sens als Künstlerische Direktorin und Ottavio Dantone als Musikalischer Leiter. Gemeinsam haben wir eine Vision: Die Festwochen sind ein Momentum, an das man zurückkehren möchte und, das man vermisst, wenn man es nicht selbst erlebt hat.

Im Mittelpunkt all unserer Überlegungen steht hierbei der Klang. Dieser Originalklang definiert sich für uns nicht durch die Rekonstruktion einer vermeintlichen Authentizität anhand der bloßen Verwendung historischen Instrumentariums oder der sogenannten Aufführungspraxis, die für uns selbstverständlich und grundlegend ist, sondern durch eine Verortung der Musik in Ästhetik, Raum und Zeit sowie die konzeptionelle und emotionale Vermittlung.

Unser programmatischer Blick richtet sich, der historischen Bedeutung Innsbrucks entsprechend, von hier aus in die Welt und aus der Welt zurück. In jeder der folgenden Festwochen- Ausgaben werden sich daher – vornehmlich im Opern-Repertoire – Komponisten und Werke wiederfinden, die durch Wirken und Entstehung mit der österreichischen Musikgeschichte verbunden sind.

Ein weiterer Baustein unserer gemeinsamen künstlerischen Planung ist der Umgang mit unseren jährlichen thematischen Leitfäden: Schnell haben wir uns darauf verständigt, dass wir uns für jeden Festwochen-Sommer eine Frage stellen wollen. Die Bausteine zur Beantwortung der Frage finden sich dann in den zahlreichen Veranstaltungen wieder, gleich bunten Glassteinen, die sich jede*r selbst zu einem ganz farbenfroh-individuellen Festwochen-Mosaik zusammensetzen kann.

Für die Festwochen 2024 haben wir uns – ganz im Zeichen eines Moments der Veränderung und der Richtungsentscheidung – gefragt, woher wir eigentlich kommen und wohin wir von hier aus gehen wollen und können. Diesem großen Fragebogen ordnen sich gleich einem verästelten Mobile viele weitere Frageebenen unter, an deren Enden sich unsere Veranstaltungen angeknüpft haben.

Eva-Maria Sens & Ottavio Dantone



Neue Formate und Altbewährtes in neuem Gewand

youngbaroque

Beim Internationalen Jugendbarockorchesterfestival machen junge Menschen Alte Musik lebendig. Von 17. bis 21. Juli 2024 kommen in Innsbruck auf Alte Musik spezialisierte Jugendorchester zusammen, um ihre Begeisterung zu teilen. Erstmals wurde das Treffen internationaler Jugendbarockensembles 2022 in Innsbruck veranstaltet, ab 2024 findet es im Rahmen der Innsbrucker Festwochen statt. Den Höhepunkt bildet das Abschlusskonzert im Treibhaus in Innsbruck unter der Leitung von Lars Ulrik Mortensen. Der Eintritt erfolgt mit einer freiwilligen Spende.

So, 21.07., 11.00 Uhr, Treibhaus
(☞ Programmbuch S. 70)

Die Ambraser Schlosskonzerte

Die vier Schlosskonzerte sind natürlich aus dem Programm nicht wegzudenken und läuten den Festwochenreigen ein. Neu finden sie ab dem kommenden Jahr an zwei aufeinanderfolgenden Wochenenden Ende Juli und Anfang August, jeweils am Freitag und Samstag, statt.

Fr, 26. & Sa, 27.07. sowie Fr, 02. & Sa, 03.08., jeweils 20.00 Uhr, Schloss Ambras, Spanischer Saal
(☞ Programmbuch S. 18 - 21)

Werkstattkonzerte

Die Werkstattkonzerte sind ein Hybridformat, das Elemente von Konzert und Probe vereint. Sie ermöglichen es die Ausarbeitung eines Konzertprogramms hautnah und live mit zu erleben. Ottavio Dantone bringt nicht nur wundervolle Musik auf die Bühne, sondern erläutert hier den musikalischen Prozess, angefangen bei den reinen Noten und deren Bühnenumsetzung.

Sa, 27.07., 11.00 Uhr, Tiroler Landestheater, Probephöhne 2
So, 03.08., 10.00 Uhr, Haus der Musik Innsbruck, Großer Saal
(☞ Programmbuch S. 73)

Hörgeschichten

In diesem Format gewinnen die Besucher*innen Höreindrücke abseits der Bühne. In Künstler*innen-Gesprächen wird dieses Hörlabor Einblick in die Interpretationsgeschichten geben und auch Platz bieten für den Austausch und Diskurs mit dem Publikum. Der Eintritt ist frei.

So, 11. & So, 18.08., jeweils 11.00 Uhr, Haus der Musik Innsbruck, [K2]
(☞ Programmbuch S. 78)

Die blaue Stunde

Die neue Konzertreihe findet zu später Stunde im Pavillon des Hofgartens Innsbruck statt. Im ersten Nachtkonzert begleitet die italo-irische Musikerin Giovanna Baviera ihren Gesang auf der Viola da gamba. Im letzten Jahr war sie gemeinsam mit Voces Suaves bei den Festwochen zu erleben.

Mi, 14.08., 21.30 Uhr, Hofgarten Innsbruck, Pavillon
(☞ Programmbuch S. 54)



Ottavio plus

Auch hier etablieren die Innsbrucker Festwochen eine neue Konzertreihe. Am Vorabend des jährlichen Cesti-Finalkonzerts lädt der Musikalische Leiter Ottavio Dantone zukünftig zum Konzert. Zu hören sein wird er als Cembalist sowie ein oder mehrere von ihm eingeladene Musiker*innen. Für 2024 hat sich Dantone seinen langjährigen musikalischen Weggefährten Alessandro Tampieri, Konzertmeister der Accademia Bizantina sowie Solist auf der Violine, Viola und Viola d'amore, zur Seite gebeten.

Do, 29.08., 20.00 Uhr, Schloss Ambras, Spanischer Saal
(☞ Programmbuch S. 62)

Das neue «orchestra in residence»: Die Accademia Bizantina

Die Accademia Bizantina ist das «orchestra in residence» für die kommenden 5 Festwochen-Ausgaben. Zu erleben sind die Musiker*innen jeweils in einer Opernproduktion sowie in Konzerten. Das Ensemble, welches 1983 in Ravenna gegründet wurde, steht wie kaum ein anderes für die unermüdliche Erarbeitung des speziellen Sounds der Barockmusik. Sie haben sich auf die Aufführung des Musikrepertoires des 17. und 18. Jahrhunderts spezialisiert, wobei sie sich auch auf die klassische Musik ausdehnen. In ihrer Arbeit gehen sie zunächst wie Wissenschaftler vor, denn sie erforschen zuerst die Noten und versuchen, ihr Geheimnis zu entschlüsseln, um sie dann zum Leben zu erwecken und zum Klingen zu bringen. Sie studieren Partituren bis ins Detail und sind auf der Suche nach allem, was ungeschrieben, aber durchaus vorhanden ist: Stimmungen, Emotionen, Suggestionen, die der Komponist in verborgenen Spuren hinterlassen hat, die es zu enthüllen gilt. Mehr zu dem internationalen Spitzenensemble, dessen Musikalischer Leiter Ottavio Dantone ist, erfahren Sie im Programmbuch auf S. 46–47.



Die Opern

Zu erleben sind Geminiano Giacomellis «Cesare in Egitto», als Barockoper:Jung «Arianna in Creta» von Georg Friedrich Händel und Christoph Graupners «Dido, Königin von Carthago».

Seinen Opern-Einstand als Musikalischer Leiter der Innsbrucker Festwochen gibt Ottavio Dantone mit «Cesare». Unter seiner Leitung spielt das neue «orchestra in residence», die Accademia Bizantina. Als Solist*innen stehen u. a. die Sopranistinnen Arianna Vendittelli und Emöke Barath, die Altistin Margherita Maria Sala sowie die Countertenöre Filippo Mineccia und Federico Fiorio auf der Bühne. Arianna Vendittelli ist als ehemalige Preisträgerin des Cesti-Wettbewerbs seit Jahren gern gesehener Gast bei den Festwochen. Gleiches gilt für Emöke Barath und Margherita Maria Sala. Sie alle sind auf den großen Musikpodien der Welt zu erleben – ebenso Filippo Mineccia. Der in Florenz geborene Countertenor wird von vielen Kritikern als einer der größten Spezialisten für das Repertoire der glorreichen Kastratenära gelobt. Hochgelobt wird auch der junge Countertenor Federico Fiorio, der mit seiner stimmlichen Vielseitigkeit schon mehrfach begeisterte. Der international für seine stimmungsvollen und farbenreichen Inszenierungen gefeierte Regisseur Leo Muscato wird die Oper um Imperator Cesare und seine Liebe zu Cleopatra auf die Bühne des Tiroler Landestheaters bringen. Uraufgeführt wurde das Werk am 24. November 1735 am Teatro San Giovanni Grisostomo in Venedig und war Zeit seines Lebens Giacomellis größter Erfolg.

Premiere am 07.08., 19.00 Uhr,
Vorstellungen: 09.08., 19.00 Uhr, & 11.08., 16.00 Uhr, im Tiroler Landestheater, Großes Haus
(☞ Programmbuch Seite 28)

Großer Beliebtheit erfreut sich jedes Jahr aufs Neue die Barockoper:Jung. 2024 bringen die Cesti-Teilnehmer*innen des Vorjahres die Oper «Arianna » auf die Bühne. Dirigent Angelo Michele Errico leitet, neben dem Barockorchester:Jung, u. a. die Gewinnerin Mezzosopranistin Mathilde Ortscheidt, den Drittplatzierten Bariton Giacomo Nanni sowie die Sopranistin Neima Fischer, die den Nachwuchspreis gewann. Händels «Arianna in Creta» feierte am 21. Januar 1734 im King's Theatre am Haymarket Premiere. Die Komposition zeichnet sich durch einen durchdachten Wechsel der Stimmungen aus, ist reich verziert und enthält beeindruckende Arien, die die Charaktere der Figuren wunderbar widerspiegeln. Die Handlung dreht sich, wie der Titel schon verrät, um die mythische Figur der Arianna, die auf der Insel Kreta gefangen gehalten wird. Der König von Kreta, Minos, hat Arianna geheiratet, aber sie ist unglücklich in ihrer Ehe. Die Oper steht für Liebesverwicklungen und politische Intrigen, einschließlich der Figur Teseo, der in Arianna verliebt ist. Zu erleben in der Rolle der Arianna ist die junge Neima Fischer. Ihr gegenüber stehen der Countertenor Andrea Gavagnin in der Rolle des Teseo und Giacomo Nanni als Minos.

Premiere am 17.08., 19.00 Uhr,
Vorstellungen 19., 20., 22.08., 19.00 Uhr, im Haus der Musik, Kammerspiele
(☞ Programmbuch Seite 32)



Später im August wird die Bühne des Tiroler Landestheaters die Oper «Dido, Königin von Carthago» von Christoph Graupner beherbergen. Die Rarität wurde 1707 erstmalig am Hamburger Gänsemarkttheater aufgeführt. Das tragische Schicksal der karthagischen Königin Dido ist der Stoff, aus dem große Opern gemacht sind. Sie ist begehrenswert mächtig und schön. Ihr Herz schenkt sie dem trojanischen Helden Aeneas. Der aber verlässt sie, um in Italien Karriere zu machen. In die Hauptrolle schlüpft die vielgefragte US-amerikanische Sopranistin Robin Johannsen, die immer wieder mit der Schönheit ihres Timbres, beeindruckender Virtuosität und tiefgreifenden Interpretationen besticht. In der Rolle des Aeneas ist Tenor Jacob Lawrence zu erleben, der beim Cesti-Wettbewerb 2020 den Nachwuchspreis einheimste. Weitere Rollen besetzen Bass-Bariton Andreas Wolf, ehemaliges Mitglied von William Christie's Jardin des Voix, sowie Tenor Jorge Franco und Bariton José Antonio López. Begleitet werden sie vom prämierten La Cetra Barockorchester Basel unter der bewährten Leitung von Andrea Marcon. Die szenische Umsetzung dieser tragischen Geschichte übernimmt die für ihre historischen Interpretationsansätze bekannte Spezialistin Deda Christina Colonna.

Premiere am 25.08., 16.00 Uhr,
Vorstellung 27.08., 19.00 Uhr, im Tiroler Landestheater, Großes Haus
(☞ Programmbuch Seite 36)

Die Ambraser Schlosskonzerte

Einer der besten Blockflötisten unserer Zeit eröffnet die Ambraser Schlosskonzerte am Freitag, 26. Juli 2024: Stefan Temmingh. Gemeinsam mit dem Ensemble Nuovo Aspetto widmet er sich den sogenannten «Grounds». Diese beruhen auf einem harmonischen Muster, welches sich ständig wiederholt und in Variationen von verschiedenen Instrumenten umspielt wird. Auf grenzenlose Spielfreude kann sich das Publikum auf jeden Fall freuen. Der Liebe ist das 2. Schlosskonzert am Samstag, 27. Juli 2024, gewidmet. Das Ensemble der Innsbrucker Hofmusik unter der Leitung von Marian Polin gestaltet ein Abend voller weltlicher Liebesgesänge aus Andrea Gabriellis Madrigalbuch, welches dieser Erzherzog Ferdinand gewidmet hatte. In der darauffolgenden Woche stellt der in Innsbruck bestens bekannte Bassist Luigi De Donato gemeinsam mit dem Collegium 1704 unter der Leitung von Vaclav Luks die Figur des Polifemo in den Mittelpunkt. In diesem 3. Ambraser Schlosskonzert am 2. August werden neben musikalischen Raritäten rund um das einäugige Monster Polifemo, wie Ausschnitte aus der Kantate «Il Polifemo» von Pietro Antonio Cesti, auch Teile aus Händels bekannter Serenata «Aci, Galatea e Polifemo» zu hören sein. Der krönende Abschluss der Ambraser Schlosskonzerte 2024 liegt in den Händen von Violinistin Leila Schayegh und Cembalist Jörg Halubek. Werke von Carl Philipp Emanuel Bach, Johann Schobert, Luigi Boccherini und Wolfgang Amadeus Mozart zeichnen den überaus spannenden Weg von der Violinsonate zur Klaviersonate im 18. Jahrhundert nach, bei dem aus einem permanenten Wettstreit um die leitende Position schließlich ein farbenreiches Miteinander auf Augenhöhe entsteht.

26.07. – 02.08. 2024 jeweils 20.00 Uhr auf Schloss Ambras, Spanischer Saal
(☞ Programmbuch Seite 18 - 21)



Die Konzerte

Der Musikalische Leiter Ottavio Dantone lädt am 6. August zu einem Concerto inaugurale ins Haus der Musik ein. Gemeinsam steht er mit seiner Accademia Bizantina, den Chören La Stagione Armonica und NovoCanto sowie mit einem erlesenen Sänger*innen-Ensemble mit Benedetta Mazzucato, Sophie Rennert, Nicolò Balducci, Martin Vanberg und Riccardo Novaro auf der Bühne. Auf dem Programm steht die Serenata «Il trionfo della Fama» des spätbarocken Komponisten Francesco Bartolomeo Conti.

Meister des italienischen Frühbarocks bringt der Countertenor Jakub Józef Orliński zur Aufführung. Von den internationalen Konzert- und Opernbühnen ist er nicht mehr wegzudenken und gemeinsam mit dem renommierten Ensemble Il Pomo d'Oro wird er das Publikum im prachtvollen Riesensaal der Innsbrucker Hofburg in seinen Bann ziehen.

Erstmals bei den Festwochen zu Gast ist der französische Ausnahmecembalist Jean Rondeau. Im Spanischen Saal von Schloss Ambras präsentiert er ein ganz besonderes Überraschungskonzert. Ebenfalls auf Schloss Ambras zeichnet die Akademie für Alte Musik Berlin gemeinsam mit der Sopranistin Silvia Frigato und der Altistin Mathilde Ortscheidt, gefeierte Gewinnerin des Cesti-Wettbewerbs 2023, ein mögliches Treffen von Georg Friedrich Händel und Jacob Greber nach. Händel spielt auch eine Rolle im Konzert «Wondrous Machine» mit Harfenistin Margret Koell und dem Ensemble Between the Strings. Seine Konzerte treffen auf Scottish Tunes von James Oswald und eine zeitgenössische Komposition für historische Instrumente von Christof Dienz. Als wunderbare «Musikmaschinen» stehen im Mittelpunkt des Konzerts die Walisische Tripelharfe mit ihren drei Saitenreihen und das verschollen geglaubte Lyrichord, ein Tasteninstrument mit integriertem Streichapparat, welches auf Skizzen von Leonardo da Vinci basiert. Neues zu entdecken und zu erleben gibt es außerdem beim Open-Mind-Konzert. Da trifft Barockmusik, interpretiert vom Ensemble Zefiro, auf zeitgenössische Tanzstile wie Contemporary & Jazz Fusion, Breaking und Hip-Hop-Freestyle des Street Motion Studio aus Innsbruck. «Vertanzt» werden u. a. Werke von Antonio Vivaldi, Francesco Geminiani sowie Wolfgang Amadeus Mozart.

Etwas besinnlicher geht es bei den Kirchenkonzerten zu. In der Jesuitenkirche feiert das internationale Ensemble Los Elementos unter der Leitung von Alberto Miguélez Rouco eine musikalische Messe mit Werken der beiden größten Vertreter des spanischen Barocks, Francisco Corcelli und José de Nebra. Dem großen Meister Johann Sebastian Bach widmet sich in der Stiftskirche Wilten das Bach Collegium Japan unter der Leitung von Masaaki Suzuki. Seit Jahrzehnten gehören sie zu den internationalen Aushängeschildern der Bach-Interpretation. Auch die Cembalistin Elina Albach und ihr Ensemble Continuum widmen sich Werken von Bach. In der Christuskirche setzen sie seine Orgelwerke mit dem Einsatz von alten und neuen Instrumenten in ungeahnte Klangfarben um.

In ungeahnte Klangwelten taucht auch das italienische Ensemble Theatrum Instrumentorum, in dem sie Werke aus der weltbekannten mittelalterlichen Liedersammlung «Carmina Burana» im Spanischen Saal von Schloss Ambras präsentiert. Die Musiker*innen beschäftigen sich seit mehr als 25 Jahren mit den Gesängen und Liedern und gelten als absolute Spezialisten.

Zum Abschluss lädt Ottavio Dantone wieder selbst zum Konzert. Im neuen Konzertformat «Ottavio plus» hat er sich für die erste Ausgabe seinen langjährigen Weggefährten und Konzertmeister der



Accademia Bizantina, Alessandro Tampieri, zur Seite geholt. Auf Schloss Ambras wird es ein virtuosos Miteinander von Tasten und Saiten geben, bevor junge Sänger*innen aus aller Welt beim Finalkonzert des 15. Cesti-Wettbewerbs im Haus der Musik Innsbruck am darauffolgenden Tag den festlichen Schlussakkord setzen werden.

06. bis 30.08., an verschiedenen Tagen und Veranstaltungsorten
(☞ Programmbuch Seite 48 - 63)

& mehr: Kostenfreie Programme, Workshops und Freiluft-Konzerte

Die Festwochen bieten wie jedes Jahr auch ein vielseitiges Programm bei freiem Eintritt. Die bereits seit vielen Jahren etablierten Lunchkonzerte und das beliebte Concerto mobile sind aus dem Festwochenprogramm nicht mehr wegzudenken, genau wie Musica montana und Musik im Gottesdienst. Zwei neue Formate gesellen sich 2024 noch dazu: die Hörgeschichten, die mit Künstler*innen-Gesprächen Einblicke in die Interpretationsgeschichte geben, und die Werkstattkonzerte, ein Hybridformat welches Probe und Aufführung vereint. Überdies wird beim Schlossfest das Schloss Ambras zu Mariä Himmelfahrt in eine bunte Vergangenheit getaucht und zu munterem Leben erweckt. In Instrumentenbau-Workshops für Kinder führt Claudia Unterkofler zum einen in die Geheimnisse des Geigenbaus ein und zum anderen gewährt Benedikt Sonnleitner Einblicke in die Welt der Trompeten. Und natürlich darf auch das Trompetenconsort Innsbruck nicht fehlen. Traditionell lassen die Musiker*innen vom Goldenen Dachl aus ihre festlichen Klänge bei «Mit Pauken und Trompeten» durch die Straßen der Altstadt ertönen.

21.07. bis 30.08., an verschiedenen Tagen und Veranstaltungsorten
(☞ Programmbuch Seite 70 – 79)



Zahlen & Fakten

56 Veranstaltungen an 31 Tagen an mehr als 15 Spielstätten

Zeitraum: 21. Juli bis 30. August 2024

Veranstaltungen (gesamt): 56

Verkaufsveranstaltungen: 36

Veranstaltungsorte: 15 (+ Concerto mobile)

Szenische Produktionen: 3

«Cesare»

«Cesare in Egitto» (Geminiano Giacomelli)

Oper in drei Akten

Libretto: Carlo Goldoni & Domenico Lalli

Uraufführung: Venedig, Teatro, S. Giovanni Grisostomo, 24. November 1735

«Arianna» (Barockoper:Jung)

«Arianna in Creta» (Georg Friedrich Händel)

Oper in drei Akten

Libretto unbekannt, nach Pietro Pariatis «Arianna e Teseo» (1721)

Uraufführung: London, King's Theatre am Haymarket, 26. Januar 1734

«Dido»

«Dido, Königin von Carthago» (Christoph Graupner)

Oper in drei Akten

Libretto von Heinrich Hinsch

Uraufführung: Hamburg, Opernhaus am Gänsemarkt, 1707

Konzerte & mehr:

Ambraser Schlosskonzerte: 4

Festwochen-Konzerte: 15

Kostenfreie Veranstaltungen: 20

davon Open-Air-Veranstaltungen: 13

davon musikalische Andachten: 3

davon Hörgeschichten: 2

Workshops: 6

Werkstattkonzerte: 2

Internationaler Gesangswettbewerb für Barockoper «Pietro Antonio Cesti»

Internationales Jugendbarockorchesterfestival «youngbaroque»

Schlossfest Ambras



Tickets

Tickets für die 48. Innsbrucker Festwochen der Alten Musik sind im exklusiven Vorverkauf für Mitglieder des Freundeskreises der Festwochen ab Freitag, 01. Dezember, erhältlich.

Am Montag, 11. Dezember 2023, startet der allgemeine Vorverkauf an allen bekannten Vorverkaufsstellen.

Vorverkaufsstellen

Online:	altemusik.at
Tickethotline:	+43 512 52074-504
Haus der Musik Innsbruck:	Universitätsstraße 1, 6020 Innsbruck (Haupteingang am Rennweg),
Innsbruck Information:	Burggraben 3, 6020 Innsbruck
Ticket Gretchen App:	im App Store und bei Google Play

Ermäßigungen

- 10 €-Tickets für alle unter 18
- 50 % für alle unter 30
- 40 % für Menschen mit Behinderung von mind. 70% und deren Begleitperson
- 25 % mit dem Quintett (beim Kauf von je einem Ticket für 5 verschiedene Veranstaltungen)
- 20 % mit dem Quartett (beim Kauf von je 1 Ticket für alle 4 Ambraser Schlosskonzerte)
- 20 % mit der TT-Club Karte für «Cesare» und «Arianna»
- 10 % mit der Ö1 Club-Karte
- 10 % mit der Welcome Card
- 0 €-Tickets für Kulturpass-Nutzer*innen

Pressefotos zum Download finden Sie auf der Webseite der Innsbrucker Festwochen unter www.altemusik.at/presse